

Die politische Dimension des christlichen Glaubens hat der Verf. ständig im Auge: als Folge des Auferstehungsglaubens erweist sich der „Widerstand gegen jeden Fatalismus und jede Resignation“ (134) im personalen und sozialen Bereich. Auch wird das Gespräch zwischen Christen und Marxisten mitbedacht (37ff, 126f, 180ff) und die ökumenische Verantwortung betont (Mariologie: 88ff, 98f; Ekklesiologie: 107ff, 166f). Dem Bemühen, gelebten Glauben im sonn- und alltäglichen Gottesdienst festzumachen, entspricht die bewußte Einbeziehung der Sakramente (Taufe: 178; Abendmahl: 176f), die ja im Apostolicum keine ausdrückliche Erwähnung finden.

Es handelt sich um einen gerade unter ökumenischen Gesichtspunkten lesens- und beachtenswerten Dogmatikgrundriß, der im Spektrum der verschiedenen Credoauslegungen (K. Barth, H. Vogel, W. Pannenberg usw.) einen besonderen Stellenwert hat.

Michael Plathow

*Karl Lehmann/Edmund Schlink* (Hrsg.), *Evangelium — Sakramente — Amt und die Einheit der Kirche*. Die ökumenische Tragweite der Confessio Augustana. (Reihe „Dialog der Kirchen“, Bd. 2.) Verlag Herder, Freiburg / Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1982. 192 Seiten. Kart. DM 35,—.

Der Band dokumentiert zwei (1979 und 1980 gehaltene) Tagungen des Ökumenischen Arbeitskreises evangelischer und katholischer Theologen. Nach Aufarbeitung vieler ökumenischer Einzelfragen wollte man an Hand der lutherischen Bekenntnisschriften zusammenfassend reflektieren, was Kirche überhaupt konstituiert. Dabei stand, sachlich und des Jubiläums wegen, die CA im Vordergrund.

Immer im Blick auf sie bietet der Band im Hauptteil die sieben Tagungsreferate — E. Iserloh zu Kirche, Kirchengemeinschaft und Kircheneinheit; W. Kasper zu Kirchenverständnis und Kircheneinheit; B. Lohse zur Einheit der Kirche und derselbe über die Stellung des Bischofsamts. Sodann W.-D. Hauschild zum Selbstverständnis der CA und ihrer kirchlichen Relevanz im deutschen Protestantismus (hier bedauert man die vom Vortragsrahmen und wohl auch den Druckkosten gebotene Knappheit besonders) und K. Lehmann zur spezifischen Form des „Bekenntnisses“ aus der Sicht der katholischen Tradition. Dankenswert ist die Ergänzung von Schlinks und Kaspers Hauptreferat durch Korreferate von Kasper und P. Brunner.

Referate und Gesprächsgang sind verarbeitet in zwei abschließenden „gemeinsamen Erklärungen“, in deren erster der Arbeitskreis (1979) beschreibt, inwiefern nach seiner Sicht Evangelium, Sakramente und apostolisches Amt im Anschluß an die CA als „Zeichen der Einheit der Kirche“ zu verstehen sind, während sich die zweite Erklärung (1980) für eine Differenzierung im Bekenntnisbegriff einsetzt, nämlich zwischen dem Bekenntnis als historischem Text und als ekklesialer Realität.

Hier kann nur auf Bedeutung, Kompetenz und Rang des Bandes und seiner Autoren hingewiesen sowie dringend eine gewissenhafte eigene Lektüre und kritische Auseinandersetzung mit dieser wichtigen ökumenischen Veröffentlichung empfohlen werden. Für künftige Bände sei aber angeregt, daß neben den Korreferaten (hier ökumenisch-bescheiden nur „Anmerkung“ genannt) auch das Instrument der klassischen Anmerkung genützt werde, um nicht nur fremde Autoren miteinzubeziehen, sondern auch das Gespräch miteinander zu füh-

ren. So ließe sich z. B. vermeiden, daß der Beitrag Iserlohs isoliert bleibt, seine von Kasper abweichenden Urteile gar nicht diskutiert, seine Anfragen von evangelischer Seite nicht beantwortet werden. Abgeschwächt gilt das auch für das gegenseitige Verhältnis der Beiträge von Hauschild und Lehmann.

Die „gemeinsamen Erklärungen“ könnten dann neben ihrem Charakter als Gutachten noch zum Schlüssel für solche Fragen werden, die sich den beteiligten Kirchen und Theologen aufdrängen, sobald sie die altkirchlichen und reformatorischen Lösungen mit der Wegstrecke vergleichen, die seither auf dem schwierigen Kurs durch die Neuzeit bis zur Gegenwart zurückzulegen war.

Schließlich: Läßt sich für reformatorische Theologie die Beziehung von Evangelium und Amt wirklich klären (noch dazu, wenn das Bischofsamt, Konzilsentscheidungen und das Papstamt im Blick sind), ohne daß beiderseits die Gewißheitsfrage einbezogen wird? Wäre das durchweg geschehen, dann hätte in Zustimmung und Widerspruch der ganze Arbeitskreis auch Luther selbst zum Gesprächspartner gehabt. So blieb es in einigen Beiträgen beim Gegenüber zu Melanchthon und auch bei ihm wesentlich unter den besonderen kirchenpolitischen Zielsetzungen, die er in Augsburg verfolgte. Darin ist ihm die große Mehrheit der reformatorischen Seite nicht gefolgt, weswegen es doch wohl problematisch bleibt, die CA in diesem Sinne zu lesen.

Hans Vorster

*Als Boten des gekreuzigten Herrn.* Festgabe für Bischof Dr. Dr. Werner Krusche zum 65. Geburtstag. Herausgegeben von Heino Falcke, Martin Onnasch, Harald Schultze. Evangelische Verlagsanstalt, Berlin 1982. 275 Seiten. Leinen DM 20,—.

Dies ist eine Festschrift von ungewöhnlicher Qualität. Siebzehn Freunde und Weggefährten aus der Nähe und Ferne haben sich zusammengetan, um mit dieser Aufsatzsammlung den verdienten Theologen und Kirchenführer in der DDR anlässlich seines 65. Geburtstags zu ehren. Der thematischen Gliederung dienen die Leitworte „Der Herr“, „Auf dem Wege der Nachfolge“ und „Auf dem Wege zur Einheit“. Einzelne Abhandlungen herauszugreifen und zu analysieren, würde die anderen als zweitrangig einstufen. Wenigstens die Namen der Autoren sollen die Vielfalt der theologischen und kirchlichen Standorte und Arbeitsfelder anzeigen, die sich entsprechend in den Aufsätzen widerspiegelt: Edmund Schlink, Eberhard Jüngel, Konrad Raiser, Eduard Lohse, Josiah M. Kibira, Traugott Holtz, Gottfried Forck, Johannes Hamel, Christoph Hinz, Helmut Hild, Dietrich Mendt, Heinrich Rathke, Lukas Vischer, Günter Haufe, Ulrich Kühn, Johannes Hempel, Ellen Flessemann-van Leer. Der außerordentliche Reichtum der in diesem Band enthaltenen Gedanken und Impulse ist ein wirkungsvoller Beitrag zum theologischen und ökumenischen Gespräch unserer Tage, zu dem der Jubilar selbst Wesentliches beigesteuert hat.

Kg.

*Ernst Käsemann, Kirchliche Konflikte,* Band 1. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1982. 246 Seiten. Kart. DM 28,—.

Dieser Band enthält eine Sammlung von meist schon andernorts veröffentlichten Vorträgen, Predigten und Meditationen des Tübinger Neutestamentlers aus den letzten fünfzehn Jahren. Schon der Titel zeigt an, daß es sich dabei nicht um abgeklärte Altersweisheiten handelt.